

# Roßdorf-Post

Jahrgang 9, Nr. 6

Juni 1993



Mitteilungsblatt der Bürgervereinigung Roßdorf e.V.

Samstag, 19.6.93 ab 15 Uhr

## Roßdorf-Hocketse



Mit vielen Überraschungen! Herzliche Einladung!

## Der Siegeszug der Goldrute auf den Freiflächen rund um das Baugebiet Roßdorf III

(hi) Spaziergänger und vor allem die Bewohner des Neubaugebiets südlich des Cranach-, Klee- und Feinigerweges werden beobachten haben, daß in den letzten Jahren zunehmend eine hoch aufsteigende, goldgelb blühende Pflanze die Hänge des Aufwäldgeländes erobert hat, teilweise auch die erschlossenen Bauplätze. Wenn die Sonne scheint, liegt von August bis Oktober goldener Blütenglanz über dem Gelände, ein wunderschöner Anblick. Es handelt sich um die **Goldrute SOLIDAGO**. So hübsch sie anzusehen ist, so gefährlich ist sie für die Artenvielfalt unserer heimischen Pflanzen, wie wir sehen werden.

Aus einer Dokumentation der „Bezirksstelle für Naturschutz und Landschaftspflege in Stuttgart“ (Verfasser Herr NÜRG und Frau Schuldes) entnehmen wir in stark vereinfachter Form: Goldruten sind „Neophyten“, also nichtheimische Pflanzen, die zur Familie der Korbblütler gehören und hier zur Gattung SOLIDAGO. Sie tritt in 2 Hauptarten auf, der „Solidago canadensis L.“ (kanadische Goldrute) und „Solidago gigantea AIT“ (Späte Goldrute).

Hier im Roßdorf dürfte es sich nach unserer Meinung um die späte Goldrute handeln.

### Beschreibung:

**Höhe:** 50–250 cm  
**Wurzelstock:** walzlich, Ausläufer treibend

**Stengel:** aufrecht, rundlich, grünlichgelb und oft rötlich überlaufen, nur im Bereich des Blütenstandes behaart, nur oben verzweigt, dicht beblättert.

**Blätter:** sitzend, langzeitlich, kahl, leicht gezahnt

**Blütenstand:** zahlreiche kleine, goldgelbe Köpfchen in bogig gekrümmten Trauben, die eine pyramidenförmige Rispe bilden

**Blütezeit:** August bis Oktober

**Frucht:** Achäne 1 mm lang

**Herkunft:** Nordamerika, charakteristisch für Hochgrasprärien, aufgelassenes Farm- und Ödland, gilt als lästiges Unkraut in Aufforstungen

**Einfuhr:** Im 17. und 18. Jahrhundert als Zierpflanze nach England eingeführt.

**Verwildering:** Zunächst aus Gärten als „Kulturflüchtlingen entsprungen oder als „Kulturrelikt“ in aufgelassenen Gärten verblieben, wurde die Goldrute um 1850 auf Bahndämmen in Westfalen heimisch. Einbürgerung in Baden-Württemberg um 1900, explosionsartige Ausbreitung seit den 50er und 60er Jahren.

**Ausbreitung:**  
1.) Durch Samenflug: Keimfähige Samen nur durch Insektenbestäubung. Bis zu 19 000 Achänen pro Stengel mit guter Flugfähigkeit.  
2.) Vermehrung ungeschlechtlich (vegetativ) durch Neuaustrieb aus den unterirdischen Sprößlingen, Rhizome oder Wurzelstöcke genannt, die auch als Speicherorgane für Wasser und Nährstoffe dienen. Auf diese Weise können aus einer Mutterpflanze im Laufe der Jahre ausgedehnte Herden, sogenannte „Klone“ von vegetativ erzeugten Sprossen entstehen.

### Die Überlebensstrategie dieser Pflanze ist phänomenal:

Die Rhizomknospen treiben in der Regel im nächsten Frühjahr aus. Wird der Stengel gemäht, so treiben sie noch im gleichen Jahr aus. Hauptwachstum des Rhizoms im Herbst, an ungünstigen Stellen wachsen sie in die Länge, um dadurch bessere Stellen zu erreichen. An günstigen Stellen werden dagegen mehr und kürzere Rhizome gebildet, um schneller einen dichten Bestand zu erreichen.

### Das Konkurrenzverhalten:

Die Kombination von hoher Samenproduktion und vegetativer Ausbreitung führt zu einer so starken Ausdehnung des Bestandes an Goldruten, daß anderen Pflanzen durch Licht- und Wurzelkonkurrenz die Existenzmöglichkeit genommen wird.

# Wir machen den Weg frei

Mitgliedschaft - vom Kunden zum Bankteilhaber.

Über 18 Millionen Menschen in Deutschland haben mehr von ihrer Bank: Sie sind Mitglied und damit Teilhaber einer genossenschaftlichen Bank. Das können auch Sie werden. Aber nur bei uns.



**VOLKSBANK**  
**NÜRTINGEN**



Damit erhebt sich die Frage:

### Was wird aus unserem Erholungswald?

Auf welche Weise unser Staatliches Forstamt, das dieses Gebiet betreut, die Goldrute zurückdrängen will und welcher Art die Anpflanzungen auf den Hängen rund um das Baugebiet Roßdorf III sein werden, darüber soll ein Gespräch mit dem zuständigen Revierförster, Herrn Willmann, geführt werden, über das wir demnächst berichten wollen.

Zum Schluß ein Rat an alle Garten- und Kleingartenbesitzer: Achten Sie gut auf die schöne Goldrute und halten Sie sie in Schach!

### KORBBLÜTENGEWÄCHSE

Habitus- und Detailzeichnung

(aus ROTHMALER 1985)



Kanadische G. – *S. canadensis*  
0,50–2,50 8–10 (goldgelb)

Riesen G. – *S. gigantea*  
0,50–2,50 8–9 (goldgelb)

**Wichtigstes Unterscheidungsmerkmal:** zwischen *S. canadensis* und *S. gigantea*: *S. canadensis* ist an Stengel und Blättern behaart (rauh beim Befühlen von Blattspitze Richtung Blattansatz), *S. gigantea* ist kahl.

# NANZ

Unsere Anfrage bezüglich des „Nanz-Ladens“ erbrachte folgende Aussage von Herrn Nauendorf:

## Bemühungen um ein Lebensmittelgeschäft im Roßdorf

Wir alle waren überrascht von der plötzlichen Schließung des Nanz-Ladens. Auch der Oberbürgermeister und die Gemeinderäte des Roßdorfs wurden nur sehr kurzfristig und ungenügend von der Firma Nanz informiert. Zunächst gab es dann von den Mitarbeitern die Information, ein neuer Betreiber sei bereit, das Geschäft weiterzuführen. Diese vorzeitige Erwartung entpuppte sich dann zwar nicht als falsch, doch mindestens als verfrüht. Herr Eicher von der Bürgervereinigung gelang es, den Namen des potentiellen Interessenten zu erfahren. Also führten er und ich Gespräche mit diesem Einzelhändler aus Olfildern. Ich vermittelte umgehend ein Gespräch mit ihm beim Oberbürgermeister. Dabei erwähnen wir dann immerhin Einzelheiten der Vorgänge, die etwas Licht ins Dunkel brachten. Wir erfuhren auch die von der „Bietzheimer Wohnbau“ geforderte Miete für dieses Objekt. Dies veranlaßte dann Briefe vom Oberbürgermeister an die Firma Nanz und an die „Bietzheimer“ und einen Leserbrief von mir mit einem öffentlichen Appell an die „Bietzheimer“. Ich bin durchaus der Auffassung, daß die „Bietzheimer Wohnbau“, die selbst im Roßdorf eine größere Anzahl von Wohnungen hat, sich nicht allein nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten richten kann. Sie kommt aus dem gemeinwirtschaftlichen Bereich.

Immerhin fanden Gespräche von Herrn Oberbürgermeister Bachofer mit dieser Wohnungsbaufirma und auch mit der Firma Nanz statt. Die Firma Nanz hat einen noch gültigen Pachtvertrag mit der „Bietzheimer“.

Der augenblickliche Stand ist nun, daß noch zwei Bewerber im Rennen sind, die Kette „Preisfuchs“ und ein Einzelhändler, der zur Edeka-Gruppe gehört.

Die Bietzheimer hat sich bei ihren Mitvorstellungen bewegt. Dies ist nicht nur nach meiner Einschätzung eine wichtige Voraussetzung für die Chance eines künftigen Betreibers, denn einerseits ist die Konkurrenz nahe, andererseits brauchen wir für unseren Stadtteil mit 4600 Einwohnern einen Lebensmittel-Supermarkt, möglichst mit einem Vollsortiment. Nicht jede Familie im Roßdorf hat einen Zweitwagen, viele ältere Bürgerinnen und Bürger gibt es bei uns. Also sind viele auf ein Lebensmittelgeschäft vor Ort angewiesen. Und wir, die wir es (noch) nicht sind, sollten in Zukunft die neue Möglichkeit stärker nutzen. Ein weiteres Scheitern können wir uns nicht mehr leisten!

Aber so weit sind wir noch nicht. Es gibt ein Problem, das ich aber für lösbar halte. Die potentiellen Betreiber und auch die „Bietzheimer Wohnbau“ haben die Forderung gestellt, daß im Bereich des Geschäftes Parkplätze angelegt werden, wohl in der Größenordnung 10 bis 12. Es bietet sich dafür das Gelände der Nanz-Wiese an.

## SCHNELLSTENS



kommt unser Kundendienst zu Ihnen, wenn Sie ihn mal brauchen sollten. Wir garantieren die fachgerechte Aufstellung, Installation, Betreuung und Wartung aller Elektro-Hausgeräte. Denn unser Kundendienst ist werksgeschult.

Hausgeräte – Kundendienst



72663 Großbottlingen  
Bempflingerstr. 13

**07022 - 42930**

Der Oberbürgermeister hat hier Unterstützung zugesagt, wenn dies von den Roßdorfern akzeptiert wird. Ich halte dies für machbar und auch für notwendig. Bei größeren Einkäufen hatten seither viele Menschen Schwierigkeiten, einen Parkplatz zu finden, dann nicht alle Kunden wohnen in der unmittelbaren Nachbarschaft des Geschäftes. Es gab Probleme im Bereich Liebermannstraße und auf der Wendeplatte. Wir sollten diesen Platz bei dieser Gelegenheit etwas attraktiver gestalten. Diese Parkplätze können durchaus eingegrünt werden. Ein Eingriff ist dies schon, aber man muß sehen, daß das Umfeld des Geschäftes besser „stimmen“ muß. Ich bin für diese Umgestaltung, klar ist auch, daß die Nanz-Wiese ihren Charakter als Treffpunkt erhalten muß.  
Helmut Nauendorf



## Pokal-Kegeln im Waldheim

Sonntag, 13. Juni 1993, 11-17 Uhr



Ich leistete einen Beitrag durch \_\_\_\_\_ Kuchenspende (am 19. Juni, ab 12 Uhr im Gemeinschaftshaus abgeben)

Ich helfe beim

- Kuchenbuffet     Spülen  
 Abräumen     Aufräumen     Bedienen  
 Ich stehe mich als Aufsicht bei Spielen zur Verfügung  
(bittet ankreuzen, was Sie machen möchten)

Name \_\_\_\_\_

Anschrift \_\_\_\_\_

Telefon \_\_\_\_\_

## Roßdorf-Hocketse, Samstag, 19. Juni 1993

Liebe Mitbewohner des Roßdorfs, die Organisation der Hocketse bewältigen die Damen und Herren des Vorstandes der BVR allein. Für die Durchführung des Festes brauchen wir Ihre Unterstützung. Diese kann in der Mithilfe bestehen oder in einer Spende zum Kuchenbuffet.

Damit wir planen können, bitten wir Sie um die Rückgabe des ausgefüllten Abschnitts bis zum 15. Juni beim Friseursalon Hihn, Dürerplatz oder bei Frau Gail, im Malerwinkel 27. Wir hoffen auf ein reges Echo und freuen uns über jede Rückmeldung.  
gez. Vorstand BVR

## Kirchliche Angebote

### Evangelische Kirchengemeinde

#### Gottesdienste:

Sonntag, 6. Juni, 9.30 Uhr: Gottesdienst mit Taufen (Breuning)  
Kirchenkaffee, Eine-Welt-Laden  
9.30 Uhr: Kindergottesdienst  
Sonntag, 13. Juni, 9.30 Uhr: Gottesdienst (Pflüger)  
9.30 Uhr: Kindergottesdienst  
Sonntag, 20. Juni, 9.30: Gottesdienst (Breuning)  
9.30 Uhr: Kindergottesdienst  
Sonntag, 27. Juni, 9.30 Uhr: Gottesdienst mit Abendmahl (Breuning)  
9.30 Uhr: Kindergottesdienst

#### Kirchentag und Gemeindegelag

Vom 8. bis 13. Juni findet der Evangelische Kirchentag in München statt. Am 10. Juni sind die verschiedenen Anstellungen der Ludwig-Hofecker-Konferenz.

#### Jugendgruppen

Im Bereich der Jugendgruppen unserer Kirchengemeinde gibt es immer wieder Neues und Erfreuliches. Wir stellen unsere Jugendgruppen vor:

Mädchenjungschar I (Kl. 3 und 4): mit Margit und Steffi, donnerstags, 14.30–16 Uhr  
Mädchenjungschar II (Kl. 5–7): mit Simone und Axel, montags, 17–18.30 Uhr

Bubenjungschar mit Andy und Sven: freitags, 14.45–16.15 Uhr  
Jugendkreis mit Volker Stüber und Mitarbeiter: mittwochs, 19–20.30 Uhr

Junge Erwachsene: mittwochs, 19.30–21 Uhr

Hausbibelkreis für junge Erwachsene: mit Ehepaar Sickel, alle 14 Tage mittwochs, Telefon 47 01 52.

Pegasus-Arbeit des Evangelischen Stadtjugendwerks: dienstags, 18–22 Uhr; sonntags 17–21 Uhr

#### Termine

8. Juni, 20 Uhr, Familienkreis  
15. Juni, 19 Uhr, Kirchengemeinderat  
21. Juni, 18 Uhr, Hausausschuß  
29. Juni, 15 Uhr, Gemeindedienst

### Katholische Gemeinde

#### Gottesdienste im Stephanushaus/St. Stephanus

Sonntag, 6. Juni, 10.30 Uhr: Gottesdienst  
Donnerstag, 10. Juni, Fronleichnam: Beginn des Gottesdienstes auf dem Hallerparkplatz  
Sonntag, 13. Juni, 10.30 Uhr: Gottesdienst  
Sonntag, 20. Juni, 10.30 Uhr: Kinder- und Familiengottesdienst  
Sonntag, 27. Juni, 10.30 Uhr: Gottesdienst  
dienstags, 18.30 Uhr: Rosenkranz  
mittwochs, 7 Uhr: Laudes  
donnerstags, 18.30 Uhr: Messe (nicht an Fronleichnam)

#### Bibelkreis

Dienstag, 22. Juni, 20 Uhr im Konferenzraum

#### Gesamtgemeinde

#### Fronleichnam

feiern alle Teilgemeinden am 10. Juni, zusammen in Nürtingen. Beginn ist mit einer Besinnung an verschiedenen Plätzen der Stadt um 8.45 Uhr, dann gemeinsamer Weg nach St. Johannes und Eucharistiefest. Ein Fest mit Frühschoppenkonzert, Mittagessen, Spielstraße und Kaffee schließt sich an. Abschluß mit dem Vespergottesdienst um 17.30 Uhr.

#### Termine der Gesamtgemeinde

2. Juni: Sternwallfahrt der Jugend  
3. Juni: Johannesstreff, Ökumenische Hochschulgemeinde  
11. bis 13. Juni: Kirchenchorausflug  
16. Juni: Kirchengemeinderat, Senioren-Sommerfest  
17. Juni: Meditative Tänze, Ökumenische Hochschulgemeinde  
18. bis 20. Juni: Zweites Vorbereitungswochenende PANTI '93  
24. Juni: Senioren, Ökumenische Hochschulgemeinde  
26. Juni: Beauftragung Pastoralreferenten

### Ökumenische Angebote

**Kinderwagenandacht:** Donnerstag, 3. Juni, 9.30 Uhr

**Ökumenischer Frauentreff:** Donnerstag, 17. Juni. Zum Abschluß des Programmjahres und zur Einstimmung auf die Ferien gibt es einen gemütlichen Sommertreff im Garten. Treffpunkt um 9 Uhr am Stephanushaus (unterer Eingang).

**Ökumenischer Seniorenclub:** Dienstag, 15. Juni, von 15 bis 17 Uhr. Gespräch mit Frau Felder, Esslingen: „Kann und darf ich als älterer Mensch meinen Ärger zeigen?“

#### Senioren Bastel- und Handarbeitskreis

Mittwoch, 30. Juni, 14–16 Uhr

**Wandern:** Jeden Donnerstag von 14.30 bis 15.30 Uhr. Treff- und Endpunkt Stephanushaus.

**Kaffeemittag:** Jeden Donnerstag (nicht in den Pfingstferien und an Fronleichnam) ab 15 Uhr.

#### Eine-Welt-Gruppe

Der Laden im Untergeschoß ist jeden Donnerstag von 16 bis 18 Uhr geöffnet (nicht in den Pfingstferien und an Fronleichnam).

#### Nachbarschaftshilfe

Telefon 4 65 59, Frau Frenzel, Montag bis Freitag von 8 bis 17 Uhr.

#### Mittagstisch für Senioren und Alleinlebende

Donnerstag, 17. Juni, 12–13 Uhr, Preis 6 DM

Anmeldung:

Dienstag, 15. Juni im Seniorenclub

Mittwoch, 16. Juni im Pfarramt, Telefon 4 21 50

### Senioren Bastel- und Handarbeitskreis

Dank des Fleißes unserer Mitarbeiter, der tatkräftigen Hilfe unserer Freunde sowie ihrer Unterstützung bei den Basars, war es uns wieder möglich, einige gemeinnützige Organisationen in ihren Bemühungen, die Mit- und Umwelt etwas barmherziger und freundlicher zu gestalten, mit Spenden zu unterstützen.

Die Spenden gingen an folgende Organisationen:

1. Grüne Damen, Nürtingen  
mit der Bitte, um Unterstützung der Kranken, die keine Angehörigen haben.
2. Vogelschutz Deutschland, Ortsgruppe Nürtingen.
3. Jugendgruppe Nürtingen-Roßdorf.
4. Katholische Kirchengemeinde Nürtingen-Roßdorf.
5. Evangelische Kirchengemeinde Nürtingen-Roßdorf.
6. Friedensdorf International, Oberhausen.  
Dieses Dorf kann auf 25 Jahre geleistete Hilfe für Kinder zurückblicken, denen sonst niemand hilft.  
Die Kinder, die aus Kriegsgebieten kommen, werden in Deutschland medizinisch betreut und, wenn möglich, wieder in die Obhut ihrer Familien zurückgeführt.

Allen Mitarbeitern und Freunden nochmals „Herzlichen Dank“.

### Impressum

#### Roßdorf-Post

Verantwortlich: Bürgervereinigung Roßdorf

#### Redaktion:

Hans Berger (bg), Horst Bohnacker (hb), Jürgen Grau (jg), Günther Hindemith (gh), Edeltraud Hoffmann (ho), Hans Salzinger (hs), Hanneliese Salzinger (his), Brunhilde Selter (bs), Waldtraut Welser (ww), Telefon 4 33 20  
Titelgrafik: Hans Hub †

#### Druck: Sanner-Druck, Nürtingen

Es gilt die Anzeigen-Preisliste vom 1. Juni 1991.

Auflage: 1860 Stück

#### Redaktionsachluß für die Juli/August-Ausgabe und

Anzeigenannahmeschluß: 6. Juni.

Redaktionsbriefkasten: Rembrandtstraße 17/72.

Konten: Kreissparkasse Nürtingen (BLZ 611 500 20) 56 001 383  
Volksbank Nürtingen (BLZ 612 901 20) 508 080 001

Ihre Roßdorf-Bäckerei empfiehlt zum Frühstück unser reichhaltiges Brot- und Brötchensortiment, zum Nachmittagskaffee unsere Spezialitäten aus unserer hauseligenen Konditorei.  
Sonntags und feiertags nachmittags geöffnet

## Bäckerei Herbert Trost

Dürerplatz 7, Telefon 4 12 78

Besuchen Sie unser Café in Frickenhausen beim Rathaus. Täglich außer montags bis 19 Uhr geöffnet.

Café beim Rathaus, Im Dorf, Frickenhausen, Telefon 4 15 77

## APOTHEKE ROSSDORF

Helmut Vollrath · 7440 Nürtingen · Dürerplatz 8

Telefon (0 70 22) 4 33 33

Wir danken für Ihren Besuch und würden uns freuen, Sie weiterhin als Stammkunde zu Ihrer Zufriedenheit bedienen zu dürfen.

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag 8.30 bis 12.30 und 14.30 bis 18.30 Uhr,

Samstag 8.30 bis 12.30 Uhr.

Mittwochnachmittags immer geöffnet.

## Sie bauen neu, an, um?

Für Ihr Bauvorhaben liefern wir nicht nur die Baustoffe, sondern auch Großflächen-Plattendecken und Stahlbeton-Fertigaragen aus eigener Produktion.

Bei uns finden Sie eine große Auswahl, kompetente Fachberatung und preiswerte Qualität.



Gebrüder Ott  
Baustoffe  
GmbH & Co.KG

Max-Eyth-Str. 50  
7440 Nürtingen  
Gewerbegebiet  
Steinach

Telefon  
(07022)  
40 04-0

Telefax  
(07022)  
4 30 12

Deininger's Tank- und Wasch-Zentrum

## Tanken und waschen mit Service!

	Tanken	Waschen
Mo-Fr	7-19 Uhr	8-12 Uhr 13-19 Uhr
Sa	7-17 Uhr	8-17 Uhr durchgehend
So	9-17 Uhr (feiertags geschlossen)	Sonn- und feiertags geschlossen

Wegen Sperrung  
der Steinachbrücke

Anfahrt vorübergehend über Max-Eyth-Straße.

**Ford Deininger**

Gottlieb-Daimler-Str. 4 · 7440 Nürtingen · Tel. (070 22) 7000 27

*Wir grillen für Sie*

- bei Vereinsfesten
- bei Betriebsfesten
- bei größeren Familienfesten

## Gold-Hähnchen

Gerhard Wagner  
Frelwaldeu Straße 37  
7312 Kirchheim/Teck  
Telefon (0 70 21) 8 24 67

Jeden  
Dienstag  
10-13 Uhr  
am  
Dürerplatz

Qualität und Frische -  
aus eigener Schlachtung

## Metzgerei Kleinert

Feinkost  
Käsetheke  
Partyservice

Erwarten Sie Gäste?  
Wollen Sie sich selbst verwöhnen?  
Wir liefern Ihnen kleine und große  
Köstlichkeiten. Kalt und warm.  
Lassen Sie sich beraten.

Dürerplatz 5 · Im Gebäude der Kreissparkasse · ☎ 47 01 23

Unsere Öffnungszeiten zu Pfingsten:  
Pfingstsonntag, von 9-14 Uhr  
Am Pfingstmontag ist unser Lokal geschlossen.



Auf Ihren Besuch freut sich

## Familie Dorfschmid

Gaststätte Waldheim  
Telefon 4 28 04

Während der Bundesfestspiele Premiere-Fernseher im Waldheim.

## Frisches Gemüse aus eigenem Anbau

Knackiges **Obst**, **Kartoffeln**, frische Eier sowie **Hausmacher Dosenwurst** aus eigener Haltung und Schlachtung, bunte **Sommersträucher** bieten wir Ihnen **Jeden Freitag von 14.30-18 Uhr am Dürerplatz**

Auf Ihren Besuch freuen sich

## Hans und Hanne Arnold



GELDBEUTEL  
STROM belastet  
GESUNDHEIT

### Elne Fortsetzungsserie in 3 Teilen HOCHSPANNUNGS-FREILEITUNGEN auch eine flächendeckende GEFAHR Teil 3/Rest folgt

Aus der Druckschrift BINE Projekt Info-Service Nr. 12/ Nov. 1990 ist zu entnehmen, „daß in der Bundesrepublik Deutschland in den letzten 10 Jahren allein ein Viertel der gesamten Hochspannungseleitungen errichtet wurden“. Jeder Bürger, der in diesen Jahren in der BRD viel herumkam, konnte sich davon überzeugen, daß es sich dabei vor allem um Leitungen auf der 400 kV-Ebene handelte, die das europäische Verbundnetz noch enger verknüpfen sollen. Gerade diese in jeder Hinsicht gefährlichste Spannungsebene hätte in diesem Zeitraum laut Gerichtsurteil unterirdisch verlegt werden müssen.

Bereits auf dem Internationalen Symposium Hochspannungstechnik München 1972 (ISH 72) und einer kurz zuvor erschienenen Veröffentlichung von Brown, Boverie & Cie. Baden/Schweiz, wird eindeutig festgestellt, daß Kabel für weite Übertragungsstrecken bei sehr hohen Spannungen und großen Übertragungsleistungen aus technisch-physikalischen Gründen grundsätzlich Rohrgaskabel mit integrierter Leiterkühlung sein müssen. Das ist völlig unabhängig von dem Leitermaterial in dem Strom fließt. Es wären also auch für die neuen Hochtemperatur-Supraleiter unter allen Umständen Rohrgaskabel erforderlich, weil es auch in der Zukunft niemals eine andere technische Lösung geben kann. Kurz vor dem ISH 72 wurde die deutsche Kabelindustrie vom Erfinder über das fast 6 Jahre später im EPRI-Report EL-532, April 1977 beschriebene Polyurethan-Rohrgaskabel detailliert informiert. Es ist deshalb kein Zufall, wenn im ISH-Bericht der Fachzeitschrift ETZ-A Bd. 93 (1972) H. 6 folgendes zu lesen ist: „Grundsätzlich neuartige Höchstleistungs-Kabeltypen, mit Ausnahme der SF<sub>6</sub>-Rohrgaskabel werden erst nach dem Jahre 1985 oder später erwartet und als notwendig angesehen“. Nach dem Symposium wurde daraufhin die Patentanmeldung für das PUR-Rohrgaskabel freigegeben, dann die Laufzeit für das zu erwartende Patent nicht nur bis zum Januar 1986.

Die Geschichte der Energiekabel begann schon 1880 durch Werner von Siemens mit einem Gleichstromkabel, dem 1890 das erste Wechselstromkabel folgte. 1924 kam dann das Ölkabel und von 1930 an begann die Entwicklung der Kunststoffkabel, die heute für höhere Spannungen noch nicht abgeschlossen ist, für die Höchstspannungsebene aber niemals realisierbar sein wird. Anfang der sechziger Jahre wurden die Rohrgaskabel mit SF<sub>6</sub>-Isolation eingeführt. Diese sehr aufwendige und hochempfindliche Technik eignet sich nur für kurze Strecken mit einer Ausnahme in New York. Dort wird Manhattan über eine ca. 30 Kilometer lange Verbindung versorgt, weil es keine andere Möglichkeit für die Stromversorgung gab. 1968 kam es zur Patentanmeldung für das PUR-Rohrgaskabel, womit bei geringstmöglichem technischen Aufwand höchste Spannungen, größtmögliche elektrische Übertragungsleistungen über weiteste Entfernungen übertragen werden können. Die wesentlichste Eigenschaft dieses Systems sind die gegenüber einer Freileitung um 90% (neunzig) geringeren Verluste. Weil dieses Kabel absolut wartungsfrei ist, kann es wie eine Gasrohrleitung mit neuzeitlichen Verfahren direkt im Erdreich verlegt werden.

Wenn bis zum heutigen Tag von sog. Fachleuten der Elektrizitätswirtschaft immer noch behauptet wird, daß dieses Kabel noch nicht erprobt sei und außerdem 30 bis 50 mal so teuer ist wie eine Freileitung mit gleicher Übertragungsleistung, so handelt es sich hierbei um gewissenlose Zweckflügen. Die E-Konzern wollen nicht in den Vordergrund; deshalb schiebt man Gefahren jeder Art durch Freileitungen willkürlich aus. (Fortsetzung folgt)

# KINDERECKE



Liebe Kinder,

auf diesem Bild macht der Teddy eine Pause und stärkt sich mit „Bärensaft“. Die Arbeit läuft nicht davon – und morgen ist auch noch ein Tag, denkt er. Während der Arbeitspause beobachtet er Uwe und Peter, welche auf der Rasenfläche über einer Tiefgarage mit einem Ball spielen. Bald gesellen sie noch einige anderen Buben hinzu, die auch mitspielen wollten. Vor Übermut sagte einer der Jungen zu Uwe: „Wenn du nicht feige bist, dann kletterst du auf die Mauer und gehst auf ihr von einem Ende zum anderen“. Es war eine Mauer, die über der Einfahrt zur Tiefgarage gebaut war. Uwe war das zu gefährlich, auf der schmalen Mauer einige Meter über der Einfahrt zu balancieren. Ein Absturz hätte Verletzungen bedeutet (wenn nicht gar einen Beinbruch). „Feigling, Feigling“, rief der Bub. Uwe ließ sich nicht herausfordern. „Wenn Du so mutig bist, dann kletter doch selbst auf die Mauer“, antwortete er. Das wollte Peter nicht, weil er Angst vor einem Absturz hatte. So wurde die „Mutprobe“ glücklicherweise nicht ausgeführt.

Uwe ist ein kluger Junge, dachte sich der Teddy. Ihm fiel ein Spruch ein, den er auf einem Fahrradwimpel gelesen hatte. Vorsicht! Ist keine Feigheit, Leichtsin ist kein Mut.

Auf Wiedersehen bis zum nächsten Mal sagt der Teddybär E. C.



## Sportvereinigung 05 Nürtingen e.V.

10.-13. 6	Jedermannturnier auf dem Waldheim	FB
13. Juni	Gau-Kinderfest, Neilingen	TU
19. Juni	Roßdorf-Hocketse	HV
26.-27. Juni	Landesturnfest, Ludwigsburg	TU

Altpapiersammlung: Samstag, 19. Juni 1992

## Touristenverein „Die Naturfreunde“


Sonntag, 13. Juni: Fahrradwanderung: 9 Uhr, Wörtstadion



## Schwäbischer Albverein Wanderplan

5.-6. 6.	Pfälzer Wald	W. Maler/G. Spieth
5. 6.	Hohenneuffen (K)	E. Schweizer/E. Schnitzer
10. 6.	Gebirgswanderung	W. Haußmann/B. Rehm
9.-14. 6.	Frankenwald	B. Baur/H. Göbel
13. 6.	Schwäbischer Wald	M. u. P. Bauknecht
17. 6.	Volksliederingen	L. Weller
18.-20. 6.	Hauptversammlung	R. Hollenbach/E. Langer
24. 6.	Mitgliederversammlung	R. Hollenbach

### Radausfahrten in den Ferien

	Freitag	1. Abendrausfahrt
	25. 6.	18 Uhr, Treffpunkt Kunstschieß, Leiblinstegstraße
	27. 6.	Gauwandertag (F) K. Bidingmaier/E. Langer

## Gewalt in den Medien – Gefahren für unsere Kinder

Viele Teilnehmer in einer Veranstaltung der Roßdorfschule

Der pädagogische Arbeitskreis der Roßdorfschule hatte am 1. März 1993 zu einem Vortrag zu diesem Thema alle Interessierten eingeladen. Die zahlreich erschienenen Zuhörer wurden Anfangs mit Hilfe von Gewalt darstellenden Fotos mit entsprechend unterlegter Musik eindrucksvoll zu dem Thema hingeführt. Das von Antje Blessing vorgetragene satirische Gedicht von Frieder Nögge: „Der Mörder von Mölln“ trug ein weiteres dazu bei, auf die ungeheure große psychologische Problematik dieses Themenkomplexes aufmerksam zu machen.

Walter Korinek, Rektor der Roßdorfschule, stellte die beiden Referenten des Abends, Lothar Neitzel, Leiter des Polizeiviertels Nürtingen sowie Reinhold Ehmig, den Jugendsachbearbeiter der hiesigen Polizei, vor. Korinek bemerkte vorweg, daß es in Sachen Gewalt an der Roßdorfschule bisher glücklicherweise keine besonderen Vorkommnisse gegeben habe. Einzelfälle von unkontrollierter Gewaltanwendung und rüdem Sprachgebrauch machten allerdings deutlich, daß erzieherische Maßnahmen nötig wären.

Lothar Neitzel wies darauf hin, daß er leider tagtäglich mit Gewalt zu tun habe – in einem Einzugsgebiet von 120.000 Menschen allerdings auch sicherlich nicht verwunderlich. Seit 1970 nehmen die gewalttätigen Auseinandersetzungen, Erpressungen und Nötigungen an unseren Schulen ständig zu. Erschreckend sei die Zerstörungswut an unseren Schulen. Schäden, die durch Schulvandallismus entstehen, werden auf 150 Millionen Mark geschätzt. Anhand von Beispielen machte Neitzel deutlich, daß die Täter immer jünger werden, es zum Teil schon kriminelle Banden an den Schulen gäbe, und die Gewalt vor nichts und niemand Halt mache. Es gäbe keine Tabus mehr, denn es werde, und darauf wurde mehrfach hingewiesen, auch noch auf wehrlose Opfer eingeschlagen und – getreten, um sie richtig fertig zu machen. Von harmlosen Ringkämpfen und entsprechendem Imponiergehabe, wie man es von früher her kenne, könne also keine Rede mehr sein. Es zeichne sich eine verheerende Entwicklung ab: Die Hemmschwelle bei Auseinandersetzung zwischen Kindern und Jugendlichen wird immer niedriger.

### Worin liegen die Ursachen?

Reinhold Ehmig zeigte einen kurzen Ausschnitt aus einem Horrorfilm, aus dem deutlich wurde, daß auch Filmproduzenten keine Tabus mehr kennen. Bei der Vorstellung, daß schon jeder vierte 5.-Klässler Kontakt mit derartigen Filmen hat oder hatte, verwundert es nicht, daß der Begriff Menschenwürde zu einem Fremdwort geworden ist. Ehmig wies darauf hin, daß die Verbreitung derartiger Filme heute hauptsächlich im privaten Bereich erfolge, daß die Videotheken strenge Vorschriften haben, an die sie sich in der Regel auch halten würden. Man kann seit neuestem aber auch in unseren Fernsehprogrammen entsprechende Filme finden. ... Kinder ahmen nach und nicht nur das in den Filmen dargestellte Verhalten, auch die Waffen werden aus allen erdenklichen Materialien nachgebaut – wobei die Industrie allerdings auch nicht unläßig geblieben ist und den Bedarf sehr schnell erkannt hat.

In der anschließenden Diskussion wurde deutlich: Es wäre zu einfach zu meinen, durch ein Verbot derartiger Filme aller Sorgen ledig zu sein. Es stellt sich auch die Frage, wie es überhaupt möglich ist, daß die Verherrlichung von Gewalt und der Spaß an der Brutalität auf einen derart fruchtbaren Boden fallen kann. Wo sind die Grenzen für körperliche Auseinandersetzungen? Gibt es überhaupt noch welche? Wer setzt Maßstäbe? Hat nur noch derjenige Erfolg, der am schnellsten sein Butterfly-Messer zieht oder den Baseballschläger am besten schwingt?

### Was können Eltern und Lehrer tun?

Eltern und Lehrer müssen sich darüber im klaren sein, daß Kinder immer mal wieder schlechten Einflüssen ausgesetzt sein werden. Erziehung muß darauf abzielen, bei den Kindern eine Stabilität zu entwickeln. Ziel sollte ein kontinuierlich aufgebautes Selbstbewußtsein sein, mit dem die Kinder eines Tages selbst den Wert, der auf sie einströmenden Eindrücke, einschätzen können. Das klingt sehr theoretisch, ist praktisch aber durchaus möglich, indem die Erziehenden mit den Kindern ständig im Gespräch und Kontakt bleiben. Besonders wichtig ist dies, wenn etwas schief gelaufen ist, um ihnen dann die notwendige Sicherheit zu geben. Die ersten Maßstäbe und Grenzen müssen Eltern und Lehrer setzen! Überläßt man die Unterscheidung zwischen Recht und Unrecht den Medien, kann dies fatale Folgen haben. Reinhold Ehmig verdeutlichte, daß viele Filme nach einem einfachen Schema aufgebaut sind: Gewalt wird ausgeübt – das Opfer wehrt sich und wendet Gewalt in noch stärkerem Maß an. Den Kindern wird vorgeführt, daß Gewalt eine Problemlösung darstellt und auch noch moralisch gerechtfertigt ist.

Brändle Partner  
IMMOBILIEN MARKETING

**Nürtingen – Roßdorf**  
Schöner Blick in die Landschaft.

Großzügige 3 1/2-Zimmer-Wohnung, 85 m<sup>2</sup> Wfl., großer Südwest Balkon; Inkl. TG-Platz; Bj. 1990; kein Hochhaus; heute Besichtigung möglich.  
Sofort beziehbar, DM 370.000,-

Wir sind auch am Samstag von 9 bis 13 Uhr für Sie da.

RUFEN SIE UNK AN:  
**0 70 22-80 38**

Steinengrabenstraße 8 · 7440 Nürtingen

## ÄNDERUNGSSCHNEIDEREI REINIGUNGSANNAHME WASSO

Wir ändern Ihre Kleider fachmännisch, preiswert und termingerecht. Außerdem übernehmen wir jegliche Art von Näharbeiten (Gardinen, Bettwäsche usw.)

Nürtingen, Christophstraße 4, Telefon (0 70 22) 3 98 85

Das darf man sich gönnen.

## Carmen's med. Fußpflege

Frickenhäuser Straße 12, Nürtingen  
Telefon (0 70 22) 3 91 10

Hummel-Klub der Seniorinnen wünscht noch Mitspielerinnen.  
Gemeinschaftshaus, mittwochs 14 bis 18 Uhr, Tel. 47 00 05.

Welche/r Hundfreund/in nimmt über Pfingsten (29. 5.–1. 6.) gegen angemessenes Entgelt unseren freundlichen Hund (Zotie) in Pflege?  
Dr. Hildegard Zimm-Müller, Grenzweg 3, Nürtingen-Roßdorf, Tel. 4 98 42

Wir suchen dringend für vorgemerkte  
Kaufinteressenten in Nürtingen und Umgebung

## 1-3-Zimmer-Wohnungen und 3-4-Zimmer-Wohnungen

## Wekerle Immobilien

Alleestraße 35, 7440 Nürtingen, Telefon (0 70 22) 3 45 75

### Der Tenor der Veranstaltung:

Allen war klar, daß es natürlich keine Patentrezepte gibt, der zunehmenden Gewalt Herr zu werden, aber vielleicht kann schon etwas bewirkt werden, wenn Eltern und Lehrer sensibel auf Gewalt in den Medien reagieren und frühzeitig erzieherische Maßnahmen dagegen setzen. Zum Schluß der Veranstaltung boten sowohl Rektor Korinek von Seiten der Schule als auch die beiden Polizeibeamten Lothar Neitzel und Reinhold Ehmig den Eltern ihre Hilfe an, wenn es Probleme in diesem Bereich gäbe.

Kirsten Gnida/Walter Korinek

